LIEBE · LUST · SATIRE · MÄNNER · FRAUEN

PEPPER BLATT

DAS MAGAZIN VON CHAYENNE PEPPER

AUSGABE 02 · 18+

DIE GROSSE TITELSTORY

ZU HAUSE BRAV. IM KOPF VERSAUT!

Warum alle Fantasien haben –
aber niemand darüber redet.



- STRAP-ON & TABUS
- EHE IM ENERGIESPARMODUS
- IM CLUB HENGST – ZU HAUSE HAMSTER

DR. FRAU PEPPER STELLT DIE DIAGNOSE!

17 Jahre Männer, Märchen & Katastrophen

06. NOVEMBER 2026 | 32 SEITEN | SATIRE FÜR ERWACHSENE

EDITORIAL

Wer hier Kamillentee sucht, ist falsch.

Chayenne Pepper eröffnet die große Tabu-Ausgabe.

Liebe Leserinnen, liebe Leser und liebe Menschen, die ihre Fantasien nur mit ausgeschaltetem Licht aussprechen: Willkommen in Ausgabe 02. Nach den Herren mit Herzklopfen knöpfen wir uns diesmal die gesamte Beziehungsabteilung vor. Männer, Frauen, Ehepartner, Chat-Helden und Menschen mit romantischen Ausreden – niemand erhält einen Freifahrtschein.

Denn das Verrückteste ist doch: Wir können gemeinsam ein Haus kaufen, drei Versicherungen abschließen und zwanzig Jahre Urlaub planen. Aber die Frage „Was wünschst du dir eigentlich?“ bringt manche Erwachsene zum Schweigen. Dabei sollte ein Leben zu zweit nicht nach einer ewigen Verwaltungsbesprechung klingen.

Wir reden über Lust und Grenzen, über Scham und Gewohnheit – und lachen über die absurden Verrenkungen, mit denen Menschen Ehrlichkeit vermeiden. Die Geschichten sind zugespitzt und satirisch; persönliche Details Dritter bleiben privat. Und jetzt: Tür zu, Ausreden raus, PEPPERBLATT auf!



„Liebe ist kein Mietvertrag mit automatischer Verlängerung.“

INHALT

32 Seiten. Null Kamillentee.

Die große Tabu-Ausgabe • 06. November 2026

04 Zu Hause brav. Im Kopf versaut!

07 Pepper packt aus

09 Im Club mutig. Zu Hause sprachlos.

10 Strap-on und Tabus

11 Im Chat Hengst, beim Treffen Hamster

12 Die Frauen sind dran

14 Migräne und Missverständnisse

16 Peppers Tabu-Lexikon

17 Dr. Frau Pepper

18 Peppers Sprechstunde

20 WhatsApp-Katastrophen

21 Die Märchenstunde

23 Das Ministerium für Vielleicht

25 Peppers Weisheiten

26 Fotostrecke

27 Satirische Anzeigen

29 Peppers Ehe-TÜV

30 Kummerkasten

31 17 Jahre – Peppers Fazit

32 Peppers Schlusswort

TITELGESCHICHTE

Zu Hause brav. Im Kopf versaut!

Die Beziehungsrealität zwischen Sofa, Scham und Sehnsucht.

PEPPER PACKT AUS

OHNE KAMILLENTEE.



„Reden ist nicht unromantisch. Dauerndes Rätselraten schon.“

TITELGESCHICHTE

Die große Schweige-Olympiade

Wenn Paare in allem Weltmeister sind – außer im Reden.

Disziplin eins: der Blick über die Zeitung. Sie seufzt. Er fragt nicht nach. Er grummelt. Sie zieht die Augenbraue hoch. Beide denken, der andere müsste doch wissen, was los ist. Herzlichen Glückwunsch: Goldmedaille im Gedankenlesen ohne Gedankenübertragung.



Disziplin zwei: die heimliche Wunschliste. Er möchte etwas Neues ausprobieren, sagt aber nichts. Sie hätte gerne mehr Zärtlichkeit, sagt aber ebenfalls nichts. Nach Monaten beschweren sich beide, dass sich überhaupt nichts verändert.

Mein Tipp? Beginnt nicht mit einer Generalabrechnung. Fangt klein an: Was fehlt dir? Was gefällt dir? Was ist für dich ausgeschlossen? Drei Fragen, die mehr bewirken können als dreißig Abende demonstratives Schweigen.

„Der Partner ist kein Hellseher mit Ehering.“

TITELGESCHICHTE

Ehe im Energiesparmodus

Warum Gewohnheit sich manchmal als Liebe verkleidet.

Manche Partnerschaften laufen wie ein alter Kühlschrank: zuverlässig, geräuschvoll, und niemand weiß mehr, wann man ihn zuletzt abgetaut hat. Das ist nicht automatisch schlimm. Alltag darf ruhig sein. Aber wenn die einzige Gemeinsamkeit der Stromvertrag ist, lohnt sich ein genauer Blick.



Zusammenbleiben kann eine bewusste, gute Entscheidung sein. Genauso kann es mutig sein, ehrlich festzustellen, dass man sich auseinanderentwickelt hat. Der Satz „Wir waren doch schon so lange zusammen“ ist allein noch kein Zukunftsplan.

Die entscheidende Frage lautet nicht, wie viele Jahrestage auf dem Kalender stehen. Sondern: Möchten wir heute noch miteinander leben, uns zuhören und gemeinsam etwas gestalten? Falls ja – wunderbar. Falls nein – dann braucht es Klartext statt Dauerfrust.

„Ein gemeinsamer Mietvertrag ist noch kein Liebesbeweis.“

PEPPER PACKT AUS

17 Jahre Geschichten. Keine Namen.

Über das, was Menschen Fremden leichter sagen als zu Hause.

Nach 17 Jahren in meinem Beruf kann ich eines sagen: Für lange Gespräche fehlt manchen Männern nicht die Sprache. Sie haben nur zu Hause offenbar den Flugmodus eingeschaltet. Vor mir können sie auf einmal ganze Romane über ihre Wünsche erzählen.



Auf meine Frage, ob sie das auch mit ihrer Partnerin besprochen haben, folgt gelegentlich großes Augenrollen. „Das kann ich doch nicht sagen!“ – Ach so. Zusammen eine Hypothek unterschreiben war möglich, aber ein ehrliches Gespräch ist zu gefährlich?

Trotz allem: Ich kenne nur den Teil einer Geschichte, den jemand mir erzählt. Deshalb wird hier niemand bloßgestellt. Interessant ist nicht die einzelne Person, sondern das Muster: Wir wünschen uns Verständnis, vermeiden aber die Offenheit, die es möglich machen könnte.

„Kommunikation funktioniert. Nur die Heimverbindung ist gestört.“

PEPPER PACKT AUS

Die Dame mit dem Zuhör-Ohr

Warum professionelle Distanz manchmal Offenheit erleichtert.



Bei einer Sexarbeiterin gibt es einen klaren Rahmen: Zeit, Regeln, Bezahlung, Grenzen. Menschen können ihre Fantasien ansprechen, ohne anschließend den gemeinsamen Familienalltag organisieren zu müssen. Dass jemand dort offen redet, sagt noch nichts darüber aus, wie seine Beziehung tatsächlich läuft.

Vielleicht hat er Angst, zu Hause ausgelacht zu werden. Vielleicht gab es schon einmal eine schlechte Erfahrung. Vielleicht passen die Wünsche nicht zusammen. All das lässt sich nicht von außen diagnostizieren.

Was aber auffällt: Wer sich nur beim Gegenüber aussprechen kann, das er bezahlt, nimmt ein wichtiges Gespräch nicht mit nach Hause. Mein Rat – diesmal ganz ohne Zauberei: weniger Vermutungen, mehr ehrliche Sätze. Und bitte nicht erwarten, dass eine fremde Frau die ganze Ehe repariert.

„Ich verkaufe Zeit. Nicht die Reparatur eurer Lebensentscheidungen.“

TABU-DOSSIER

Im Club mutig. Zu Hause sprachlos.

Über Wünsche, Scham und die Angst vor der Antwort.

Manche Menschen erzählen ihren Partnern nicht, wovon sie träumen, weil sie Ablehnung fürchten. Andere sprechen zwar viel, hören aber wenig zu. Beides ist Gift für Vertrauen. Denn sexuelle Vorlieben sind nicht automatisch peinlich, krank oder ein Angriff auf die Beziehung.



Wer neugierig auf Rollenspiele, Dominanz oder neue Erfahrungen ist, darf diese Wünsche respektvoll ansprechen. Der andere darf genauso frei zustimmen, nachdenken oder ablehnen. Eine Fantasie ist ein Gesprächsangebot – kein Vertrag und keine Pflicht.

Und wer merkt, dass die Wünsche dauerhaft weit auseinanderliegen, kann gemeinsam Grenzen finden oder die Beziehung grundsätzlich betrachten. Schweigen ist dabei selten eine hilfreiche Dauerlösung.

„Mutig ist nicht, alles zu machen. Mutig ist, ehrlich zu sein.“

TABU-DOSSIER

Strap-on & das große Männer-Ego

Warum eine Vorliebe keine Aussage über Männlichkeit ist.

Das Wort Strap-on reicht manchmal, und schon beginnt das Kopfkino über angeblich verlorene Männlichkeit. Dabei ist eine sexuelle Praktik weder ein Charaktertest noch ein Beweis für eine bestimmte Orientierung. Die Menschen und ihre Vorlieben sind vielfältiger als ein altes Klischee.



Ein Paar kann neugierig sein und einvernehmlich etwas ausprobieren. Es kann auch feststellen: Das passt nicht zu uns. Beides ist völlig in Ordnung. Entscheidend sind Freiwilligkeit, klare Absprachen, Hygiene und ein jederzeit respektiertes Nein.

Wenn ein Mann darüber lieber mit einer professionellen Dame als mit seiner Partnerin spricht, liegt die spannende Frage nicht in der Fantasie selbst. Sondern darin, was ihm ein offenes Gespräch zu Hause so schwer macht.

„Das Ego darf draußen warten. Respekt kommt mit rein.“

MÄNNERKUNDE

Im Chat ein Hengst. Beim Treffen ein Hamster.

Die Naturdokumentation über digitale Großmäuler.

Online ist er ein Vulkan. Er schreibt von Leidenschaft, Mut und Abenteuern. Er verwendet so viele Feuer-Emojis, dass die freiwillige Feuerwehr vorsorglich mitliest. Doch sobald es um einen verbindlichen Termin geht, verwandelt sich der Hengst in ein scheues Waldtier.



„Vielleicht Donnerstag." „Eventuell Samstag." „Muss schauen." Man könnte glauben, der Mann müsse erst eine UN-Resolution durchs Parlament bringen, bevor er einen Kaffee trinken darf.

Vielleicht ist er schüchtern. Auch das darf sein! Dann sagt man es. Wer aber große Versprechen verkauft und regelmäßig wortlos verschwindet, bekommt von Dr. Frau Pepper eine Diagnose: ausgeprägte Tastaturpotenz bei kurzfristigem Kalenderversagen.

„Mehr Haltung, weniger Feuer-Emoji."

FRAUEN SIND DRAN

Du wolltest einen König …

… und hast dir einen Hausmeister erzogen.

Eine satirische Ehegeschichte: Sie möchte einen Mann mit Haltung, Abenteuerlust und eigener Meinung. Doch sobald er etwas anders macht, wird die Wohnung zur Kommandozentrale. „Nicht so!“ „Warum denn jetzt?“ „Ich hab doch gesagt!“



Irgendwann fragt er bei jeder Kleinigkeit nach. Und dann kommt der Satz: „Du entscheidest ja nie selbst!“ Liebe Freundin, wer jede Eigeninitiative mit einem dreiteiligen Beschwerdeformular beantwortet, darf sich über Zurückhaltung nicht wundern.

Das gilt selbstverständlich in beide Richtungen. Wer einen Partner als gleichwertigen Menschen liebt, muss auch mit seinen eigenen Ideen leben können. Sonst ist das keine Beziehung auf Augenhöhe, sondern ein schlecht bezahltes Praktikum mit gemeinsamen Handtüchern.

„Partnerschaft ist keine Ausbildung zur Fernbedienung.“

BEZIEHUNGS-SATIRE

Wo sind eigentlich seine Eier geblieben?

Über das Verschwinden der eigenen Meinung.

Ein erwachsener Mann braucht keine Erlaubnis, eine Meinung zu haben. Eine erwachsene Frau übrigens auch nicht. Trotzdem gibt es Beziehungen, in denen beide wie durch ein Minenfeld schleichen, nur um bloß keinen Streit auszulösen.



Aus „Ich würde gern …“ wird „Wenn du nichts dagegen hast …“. Aus einem Wunsch wird ein vorsichtiges Antragsformular. Das hat mit Respekt wenig zu tun. Es ist meistens ein Zeichen dafür, dass offene Gespräche unangenehm geworden sind.

Und bevor die Herren jetzt empört nicken: Wer seine Wünsche niemals äußert, kann nicht verlangen, dass der andere sie errät. Wer immer Ja sagt und innerlich Nein meint, baut sich seine eigene kleine Frustfabrik.

„Rückgrat gehört in die Beziehung. Nicht in den Schrank.“

BEZIEHUNGS-SATIRE

Migräne und andere Missverständnisse

Wenn aus „Heute nicht“ gleich eine Staatsaffäre wird.

Heute Abend keine Lust? Das kann viele Gründe haben: Kopfschmerzen, Stress, Überforderung, keine Stimmung – oder schlicht keine Lust. Dafür braucht niemand einen notariell beglaubigten Grund. Ein Nein ist ein Nein, auch in einer langjährigen Ehe.



Die satirische Katastrophe beginnt erst danach: Er zieht beleidigt ab, sie fühlt sich unter Druck gesetzt, keiner spricht über das eigentliche Problem. Aus einem müden Abend werden sechs Monate Frost im Schlafzimmer.

Dabei wäre ehrliche Neugier hilfreicher: Fehlt dir Nähe? Brauchst du Ruhe? Was würde dir guttun? Wer Nähe mit Anspruch verwechselt, macht alles schwerer. Zärtlichkeit ist schließlich keine Monatsgebühr, die automatisch eingezogen wird.

„Niemand schuldet Sex. Beide schulden sich Ehrlichkeit.“

BEZIEHUNGS-SATIRE

Das große Sofa-Abkommen

Gemeinsam wohnen ist schön. Gemeinsam leben noch schöner.

Montag: beide müde. Dienstag: beide beschäftigt. Mittwoch: „Wie war dein Tag?“ – „Geht.“ Donnerstag: Serienmarathon. Freitag: Einkaufsliste. Samstag: Erholungsphase vom Einkauf. Sonntag: schon wieder Montag.



So fühlt sich für manche Paare der Alltag an. Routine ist nicht der Feind; sie hält ein Leben oft zusammen. Aber wenn die Menschen darin unsichtbar werden, fehlt etwas. Manchmal braucht es keinen exotischen Plan, sondern einen Abend ohne Handy und ohne Pflichtprogramm.

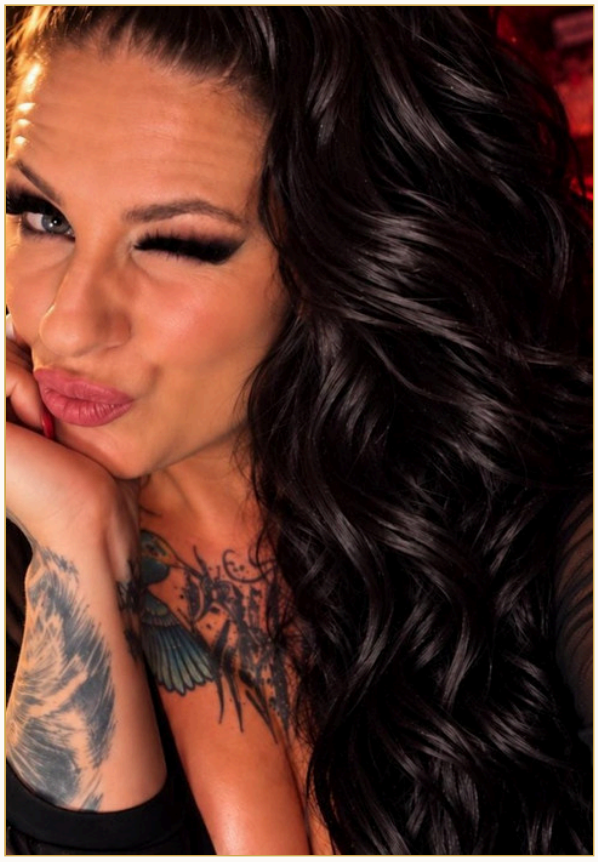
Fragt euch: Worüber haben wir zuletzt gemeinsam gelacht? Wann haben wir etwas Neues gelernt? Wer immer nur verwaltet, könnte vergessen, wie schön es ist, gemeinsam zu gestalten.

„Fernbedienung teilen ist noch kein gemeinsames Abenteuer.“

TABU-LEXIKON

Das kleine Wörterbuch der Lust

Für Menschen, die lieber fragen als urteilen.



Fantasie: Ein Gedanke oder Wunsch. Muss nicht umgesetzt werden. Grenze: Etwas, das eine Person nicht möchte. Wird respektiert, nicht verhandelt. Einvernehmlichkeit: Alle Beteiligten stimmen freiwillig und informiert zu.

Rollenspiel: Ein vereinbartes Spiel mit Rollen, nicht automatisch ein Wunsch nach solchen Rollen im Alltag. Dominanz: Kann Teil einer freiwilligen Spielweise sein; sagt nichts über den Wert eines Menschen aus. Neugier: Darf mit einem Ja, einem Vielleicht oder einem Nein enden.

Kommunikation: Das unspektakuläre Werkzeug, das erstaunlich viele Konflikte verhindert. Peppers Spezialbegriff „Tabu-Tinnitus“: Man hört nur das Wort „ungewöhnlich“ und versteht plötzlich nichts mehr. Letzteres ist natürlich reine Satire.

„Fragen ist sexy. Drängen nicht.“

DR. FRAU PEPPER

Die Sprechstunde ist eröffnet!

Brille auf. Ausreden runter. Alle Diagnosen rein satirisch.

Willkommen in der Praxis von Dr. Frau Pepper – der einzigen fiktiven Chefärztin, die zwischen Herzklopfen und Haushaltsplan keine Kassenkarte verlangt. Auf dem Flur sitzt ein Mann mit akuter Terminangst. Neben ihm eine Frau, die ihr Partner angeblich nur im Internet versteht.



Im Wartezimmer gibt es drei Schilder: „Bitte keine Ausreden auf dem Stuhl liegen lassen." „Auch schwierige Fragen dürfen ausgesprochen werden." Und „Wer eine Antwort verlangt, muss sie hören können."

Heute behandeln wir das Ich-kann-das-nicht-sagen-Syndrom, chronisches Ja-Schatz und den seltenen Fall, dass zwei Erwachsene sich ehrlich unterhalten. Keine echte Medizin, dafür reichlich freche Gesellschaftssatire.

„Sprechstunde ohne Termin – aber mit Nebenwirkungen."

PEPPERS SPRECHSTUNDE

Patienten mit Geheimnissen

Fiktive Leserpost, bissig beantwortet.

Jürgen, 58: „Ich habe Fantasien, aber meine Frau soll mich weiter für völlig normal halten. Was tun?“
DR. FRAU PEPPER: „Lieber Jürgen, ein ehrlicher Satz macht dich nicht unnormal. Du musst nicht alles ausleben. Du musst aber irgendwann aufhören, ihr Gedankenlesen als Ehepflicht zu verkaufen.“

Sabine, 49: „Mein Mann sagt immer Ja, macht aber hinterher alles anders. Warum?“
DR. FRAU PEPPER: „Weil er offenbar das Wort Ja mit einem kostenlosen Fluchtweg verwechselt. Frag nach seiner eigenen Meinung – und lass sie bitte auch gelten.“

Ralf, 62: „Ist es schlimm, wenn ich schüchtern bin?“
DR. FRAU PEPPER: „Nein. Schüchtern ist menschlich. Unzuverlässig ist eine Entscheidung. Kleiner, aber wichtiger Unterschied.“



„Die Praxis ist fiktiv, der Klartext kostenlos.“

PEPPERS SPRECHSTUNDE

Die ganz harten Fälle

Drei fiktive Zuschriften – drei deutliche Antworten.

Monika, 55: „Wir sind seit 30 Jahren zusammen. Muss ich bleiben?“
DR. FRAU PEPPER: „Müssen? Nein. Entscheiden solltest du nicht nach der Anzahl der Jahrestage, sondern danach, ob du diese Beziehung heute noch möchtest.“

Bernd, 64: „Ich rede mit einer Sexarbeiterin offener als mit meiner Frau. Bin ich komisch?“
DR. FRAU PEPPER: „Komisch nicht. Aber vielleicht solltest du herausfinden, was dir zu Hause Angst macht. Eine fremde Person kennt schließlich nicht automatisch die ganze Geschichte.“

Claudia, 46: „Mein Partner will etwas ausprobieren, ich nicht.“
DR. FRAU PEPPER: „Dann bleibt es bei deinem Nein. Neugier ist schön. Freiwilligkeit ist schöner.“

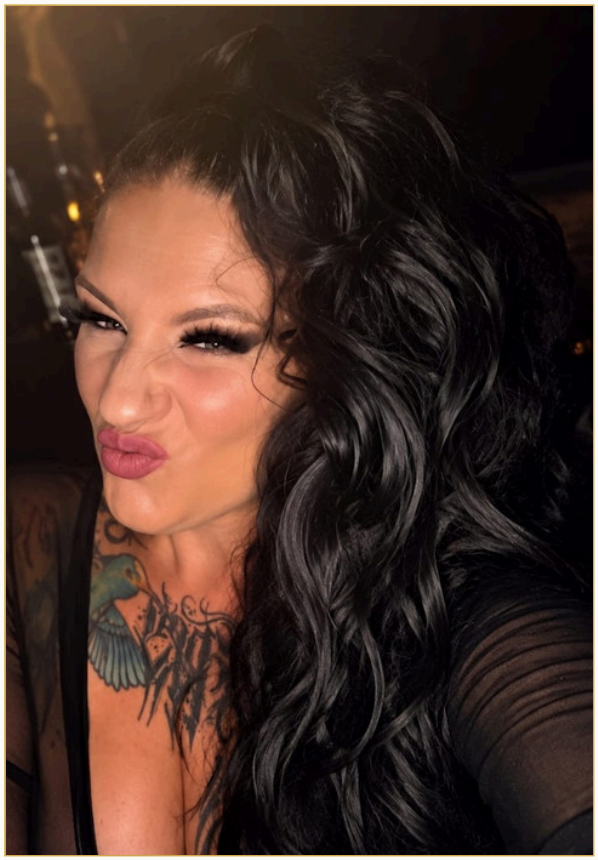


„Gute Grenzen sind keine Liebesbremse.“

WHATSAPP-ABTEILUNG

Online. Gelesen. Verschollen.

Das Bermuda-Dreieck der Messenger.



Er schrieb: „Ich melde mich morgen.“ Und tatsächlich: Am folgenden Morgen ging irgendwo auf dieser Welt die Sonne auf. Nur die Nachricht nicht. Zwei Tage später war er online, drei Tage später stellte er ein Urlaubsfoto ein, und nach einer Woche folgte ein einsames „Hey :)“.

Klar: Nicht jeder antwortet sofort, und niemand muss rund um die Uhr verfügbar sein. Aber wer großartige Pläne macht und sich dann wie ein WLAN-Signal im Keller verhält, darf auch keine Begeisterungsstürme erwarten.

Dr. Frau Peppers Befund: akute Unverbindlichkeit mit guter Internetverbindung. Rezept: Wer kein Interesse hat, darf das freundlich sagen. Ehrlichkeit verbraucht übrigens weniger Datenvolumen als endloses Ghosting.

„Zuletzt online ist kein Beziehungsstatus.“

DIE MÄRCHENSTUNDE

Es war einmal ein Mann …

… der tatsächlich zurückschrieb.

Es war einmal in einem Königreich namens Dating-App ein Ritter namens Herr Vielleicht. Er besaß einen glänzenden Helm, drei perfekte Profilbilder und eine beeindruckende Sammlung unverbindlicher Sätze.

Eines Tages traf er Prinzessin Klartext. Sie fragte: „Möchtest du dich am Samstag treffen?“ Herr Vielleicht starrte auf die Frage, als verlange sie von ihm, einen Drachen mit einer Gabel zu besiegen. „Ich muss mal schauen“, antwortete er und ritt in Richtung Funkloch davon.

Die Prinzessin wartete nicht. Sie ging mit ihren Freunden tanzen, hatte einen großartigen Abend und lebte noch lange glücklich. Herr Vielleicht dagegen sitzt bis heute vor seinem Kalender und fragt sich, warum niemand seine königliche Unentschlossenheit bewundert.



„Und wenn er nicht verbindlich wurde, dann vielleicht morgen.“

DIE MÄRCHENSTUNDE

Die Prinzessin und der Hausmeister

Eine moderne Satire mit Krone und Putzeimer.

Prinzessin Allesunterkontrolle wünschte sich einen mutigen Mann. Also verliebte sie sich in Ritter Eigenwillig – und gab ihm am ersten Tag einen siebzehnseitigen Regelkatalog. Wo er sitzen durfte. Wie er zu lachen hatte. Welche Freunde sie genehmigte.



Nach drei Jahren war Ritter Eigenwillig ein perfekter Organisator von Einkaufszetteln. Doch Prinzessin Allesunterkontrolle seufzte: „Wo ist nur dein Abenteuergeist geblieben?“

Der Hofnarr antwortete: „In Schublade drei, gleich neben der Liste mit den Dingen, die er nicht mehr tun darf.“ Da merkten beide: Zusammenleben verlangt keine Krone und keinen Untertanen, sondern Menschen, die miteinander reden und dem anderen Platz lassen.

„Wer einen König sucht, sollte keinen Untertanen bestellen.“

MÄNNER-AUSREDEN

Das Ministerium für Vielleicht

Bürokratie für Herren mit chronischer Entscheidungsschwäche.

Antrag A: „Ich würde ja, aber die Umstände.“ Formular B: „Es ist kompliziert.“ Anlage C: „Du verstehst mich falsch.“ Und natürlich das berühmte Sonderformular „Nächste Woche ganz bestimmt“. Die Ausredenverwaltung ist hervorragend organisiert.



Nur bei der einfachen Frage „Was möchtest du eigentlich?“ kommt das Amt ins Schleudern. Das Computersystem zeigt ERROR 404: Entscheidung nicht gefunden. Der Sachbearbeiter wechselt vorsorglich in den Urlaub.

Peppers Reformvorschlag: Wer keine Zeit hat, sagt keine Zeit. Wer kein Interesse hat, sagt kein Interesse. Wer unsicher ist, darf unsicher sein – aber bitte ohne die andere Person wochenlang in einem Wartezimmer aus vagen Versprechen sitzen zu lassen.

„Vermutungen sind keine verbindliche Terminbestätigung.“

FRAUEN-AUSREDEN

Die Königin des Gedankenlesens

Wenn „Ist schon okay“ ein sehr langer Roman wird.

„Ist schon okay“, sagt sie. Er hört: „Ist schon okay.“ Gemeint war offenbar: „Du hättest selbst herausfinden müssen, dass überhaupt nichts okay ist.“ Ein klassischer Fall von Kommunikation per Rätselheft.



Auch Frauen dürfen genervt, müde oder enttäuscht sein. Aber wer ausschließlich in Andeutungen spricht, darf nicht erwarten, dass der Partner sämtliche Fußnoten kennt. Gefühle brauchen manchmal Worte, und zwar möglichst die eigenen.

Und lieber Herr: Wenn du dreimal merkst, dass etwas nicht stimmt, kannst du ebenfalls nachfragen, ohne gleich den gesamten Haushalt vor Gericht zu stellen. Erwachsene Beziehungen profitieren von Gesprächen, bei denen man nicht erst ein Kreuzworträtsel lösen muss.

„„Ist schon okay“ braucht manchmal eine Übersetzung.“

PEPPERS WEISHEITEN

Zum Ausschneiden. Oder Einrahmen.

Originale Sprüche für eine Ausgabe ohne Denkverbote.

Manchmal ist die größte Fantasie in einer Ehe ein ehrliches Gespräch.

Wer jeden Wunsch zum Tabu erklärt, muss sich über Schweigen nicht wundern.

Eine Partnerschaft ist kein Museum: Man darf sie verändern, ohne die Vergangenheit wegzuwerfen.

Wenn der einzige gemeinsame Höhepunkt die Nebenkostenabrechnung ist, wird es Zeit für ein Gespräch.

Jemanden zu lieben bedeutet nicht, ein Nein in ein Vielleicht umzudeuten.

Der mutigste Satz ist manchmal nicht Ich liebe dich, sondern Das wünsche ich mir.

„Ich bin Chili. Kein Kamillentee.“

FOTOSTRECKE

Die Frau hinter der Schlagzeile

Chayenne Pepper • Humor mit Haltung • Visuelle Visite

LIEBE · LUST · SATIRE

OHNE KAMILLENTEE.



„Brille auf. Ausreden runter.“

ANZEIGE · SATIRE

EHE-RETTUNGSSET 3000

Das unzuverlässigste Wunderprodukt seit der ewigen Liebe.

Lieferumfang: zwei funktionierende Ohren, ein Satz ehrlicher Fragen, ein Kalender für gemeinsame Zeit und ein Handbuch mit nur einem Kapitel: „Wirklich zuhören“. Nicht enthalten: Gedankenlesegerät, Dauerharmonie und lebenslange Garantie.

Anwendung: Stellen Sie eine Frage. Hören Sie die Antwort an. Unterbrechen Sie nicht mit „Ja, aber“. Wiederholen Sie dies regelmäßig. Bei hartnäckiger Gesprächsverweigerung hilft kein Nachbestellen.

Kleingedrucktes: Diese Anzeige ist Satire. Das Produkt existiert nicht. Echte Beziehungen lassen sich nicht mit einem Einkaufsknopf reparieren. Aber miteinander sprechen ist überraschenderweise weiterhin kostenlos.



„Jetzt neu: Ehrlichkeit mit Bedienungsanleitung!“

ANZEIGE · SATIRE

RÜCKGRAT ZUM NACHRÜSTEN

Für alle, die ihre Meinung ständig verlegt haben.

Das Modell: Rückgrat 2.0 – passt unter jeden Pullover, erfordert keine App und funktioniert ohne Abonnement. Mit integriertem „Nein, danke“, verbessertem „Ich sehe das anders“ und einer robusten „Ich halte mein Wort“-Funktion.

Kompatibilität: für Menschen aller Geschlechter, Altersgruppen und Beziehungslängen. Nebenwirkungen können kurze, ehrliche Gespräche und gelegentliche Meinungsverschiedenheiten sein.

Warnhinweis: Kein echtes Produkt. Reine satirische Anzeige. Wer Haltung möchte, muss sie nicht kaufen. Es reicht, sie zu zeigen – freundlich, verlässlich und ohne andere niederzumachen.



„Nur heute: eigene Meinung ohne Monatsgebühr.“

PEPPERS EHE-TÜV

Hauptuntersuchung der Liebe

Prüfprotokoll: Beim Reden leuchtet die Warnlampe.

Fahrzeug: Langzeitbeziehung. Kilometerstand: viele gemeinsame Jahre. Karosserie: kleine Gebrauchsspuren, insgesamt erstaunlich robust. Kommunikation: linker Blinker seit Monaten aktiv, Fahrtrichtung unbekannt.

Romantikmotor: springt gelegentlich an, wenn beide den Startknopf drücken. Wartungsheft: letzte Inspektion unklar. Fehlerspeicher: „Du weißt doch, was ich meine." „Nein, weiß ich eben nicht."

Prüfergebnis: Keine pauschale Stilllegung! Zuerst miteinander reden, Wünsche vergleichen und entscheiden, ob beide gemeinsam weiterfahren wollen. Wer dauerhaft in verschiedene Richtungen möchte, sollte nicht aus Gewohnheit im selben Auto sitzen bleiben.



„Die Liebe braucht keinen TÜV-Stempel. Aber Pflege."

KUMMERKASTEN

Fragen, die man sich trauen darf

Neue fiktive Briefe an Dr. Frau Pepper.

„Ist normaler Sex langweilig?“ – Nein. „Normal“ ist keine sexuelle Diagnose. Was für zwei Menschen gut und erfüllend ist, muss nicht spektakulär aussehen. Routine darf Spaß machen; Neugier ebenfalls.

„Müssen wir alles ausprobieren?“ – Nein. Ihr müsst vor allem eure eigenen Grenzen und Wünsche kennen. Niemand gewinnt einen Wettbewerb für möglichst viele Praktiken.

„Was, wenn wir verschieden ticken?“ – Sprecht ohne Druck darüber, ob es gemeinsame Wege gibt. Manche Unterschiede lassen sich gut gestalten, andere bleiben groß. Auch dann sind ehrliche Entscheidungen besser als jahrelange Schuldzuweisungen.



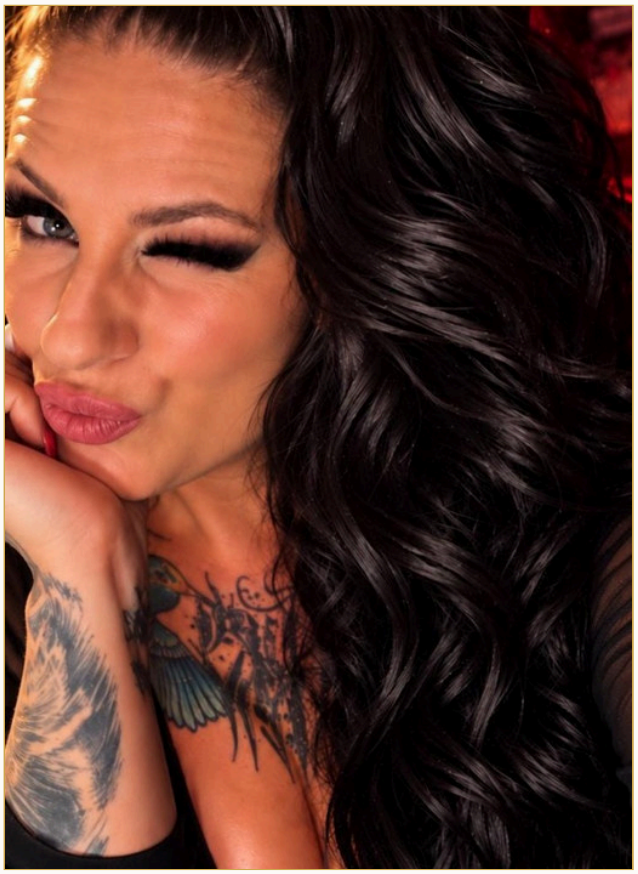
„Nicht jede Fantasie braucht ein Happy End. Jede Grenze Respekt.“

PEPPER PACKT AUS

Was mir 17 Jahre gelehrt haben

Ein Schlusskapitel über Menschen statt Klischees.

Hinter jeder großspurigen Nachricht kann Unsicherheit stecken. Hinter jeder müden Ausrede vielleicht eine komplizierte Geschichte. Und hinter jeder scheinbar perfekten Beziehung stehen zwei Menschen, die sich manchmal gegenseitig nicht verstehen. Das Berufsleben zeigt mir viele Facetten – aber nie die ganze Wahrheit über andere.



Ich muss niemanden therapieren, um einen einfachen Satz zu sagen: Seid fair zueinander. Sprecht eure Wünsche aus, hört auf Grenzen und versprecht nur, was ihr meint. Wer etwas ausprobieren möchte, soll das freiwillig tun. Wer nicht möchte, darf Nein sagen.

Das Leben ist zu kurz für dauerhaftes Verstellen. Humor hilft, uns selbst nicht zu ernst zu nehmen. Aber Ehrlichkeit ist das, was am Ende die Tür zu einer besseren Entscheidung öffnet.

„Mehr Ehrlichkeit, weniger Theater.“

PEPPERS SCHLUSSWORT

Das Leben ist kein Probelauf.

Chayenne Pepper verabschiedet die große Tabu-Ausgabe.



Da draußen wird jeden Tag laut diskutiert. Über Geld, Regeln, Nachrichten, Termine und alles, was angeblich wichtiger ist. Und zu Hause fehlen manchmal die drei einfachsten Sätze: „Das wünsche ich mir.“ „Das möchte ich nicht.“ „Lass uns reden.“

Ob ihr seit drei Monaten oder seit drei Jahrzehnten zusammen seid: Behandelt einander nicht wie Möbelstücke, die eben schon lange dort stehen. Findet heraus, was euch verbindet. Und falls die Antworten nicht mehr zusammenpassen, seid wenigstens mutig genug, ehrlich damit umzugehen.

Ich will keine perfekten Menschen. Die wären auch fürchterlich langweilig. Ich will mehr Lachen, mehr Haltung und weniger feige Ausreden. Wir sehen uns zur nächsten Visite. Eure Chayenne Pepper – ich bin Chili, kein Kamillentee!

„Das Leben ist zu kurz für falsche Versprechen und Schweigen.“